



## Gleichstellungsanalyse Grossratswahlen **SP & Grüne top, SVP ein Flop**

*Das Frauen\*streikkollektiv hat die Antworten der Grossratskandidierenden auf Smartvote aus Gleichstellungsperspektive analysiert. Dabei zeigt sich klar, dass die Kandidierenden auf der gemeinsamen Liste von SP und Grünen die gleichstellungsfreundlichsten Positionen vertreten. Als gleichstellungsfeindlichste Partei stellt sich die SVP heraus.*

Wie gleichstellungsfreundlich sind die Kandidierenden für die Grossratswahlen am 15. Mai? Um Antworten auf diese Frage zu finden, hat das Frauen\*streikkollektiv die Antworten der Kandidierenden auf der Online-Wahlhilfe-Plattform Smartvote aus Gleichstellungsperspektive analysiert.

### **Repräsentative Antworten nach Listen**

Das Frauen\*streikkollektiv hat dazu bei Smartvote die Tabelle gekauft, was die Zuverlässigkeit der Daten garantiert. Und die Daten sind repräsentativ: am Stichtag 14. April hatten bereits 84% (410 von 491 Kandidierenden) den Online-Fragebogen beantwortet. Das Frauenstreik\*kollektiv hat die Antworten der Kandidierenden zu sechs Fragen analysiert. Die Fragen mit den Grafiken der Antworten finden sich im Anhang, ebenso die Tabelle mit den konkreten Zahlen.

### **SP und Grüne konsequent gleichstellungsfreundlich**

Der Blick auf die Auswertung zeigt: Die mit Abstand gleichstellungsfreundlichsten Kandidierenden befinden sich auf der gemeinsamen Liste von SP und Grünen. Sie beantworten alle sechs Gleichstellungsfragen konsequent und jeweils mit grosser Mehrheit mit «Ja» (Durchschnitt von 86% über alle 6 Fragen). Danach folgt die Grünliberale Partei, wo die Hälfte der Kandidierenden die Gleichstellungsfragen jeweils mit «Ja» (50%) oder «eher Ja» (37%) beantwortet. Bei der Mitte antworteten nur noch 35% mit «Ja», 32% mit «eher Ja» und 20% mit «eher Nein». Bei der FDP beantworten nur noch 27% der Kandidierenden die sechs Fragen mit «Ja» (28% «eher Ja») – und dies auch nur wegen der grossen Zustimmung zur Frage der Individualbesteuerung. Am schlechtesten schneidet mit Abstand die SVP ab: nur gerade 16% beantworten die Fragen mit «Ja», ein Drittel der Kandidierenden sagt zu allen Fragen «Nein», 43% «eher Nein».

### **Gleichgültigkeit bei den rechten Parteien**

Das Frauen\*streikkollektiv findet es bedenklich, dass drei Viertel der Kandidierenden der SVP (74% «eher Nein» und «Nein») und mehr als die Hälfte der Kandidierenden der FDP (56%) die Finanzierung des Frauenhauses durch den Kanton ablehnen. «Diese Parteien privatisieren das gesellschaftliche Problem der Gewalt gegen Frauen», sagt Paola Giovanoli vom Frauen\*streikkollektiv. «Sie entziehen sich ihrer politischen Verantwortung und sind aus gleichstellungspolitischer Perspektive nicht wählbar.» Am gleichstellungsfeindlichsten sind die Kandidierenden der SVP. Sie sind gegen die stärkere finanzielle Unterstützung von familienergänzenden Betreuungsstrukturen (71% «eher Nein» und «Nein»), gegen die Einführung von Ergänzungsleistungen für armutsbetroffene Familien (66%), gegen die strengere Kontrolle der Lohngleichheit (83%) und sogar gegen die Einführung der Individualbesteuerung (62%).



### **Gleichstellungsfreundlich wählen**

Natürlich gibt es auch bei der SVP eine Minderheit von Kandidierenden, die etwas aufgeschlossener sind. Doch Proporzahlen sind in erster Linie Parteiwahlen. Jede Stimme zählt zuerst für die Liste, erst danach für die einzelnen Kandidierenden. Das Frauen\*streikkollektiv empfiehlt der Bündner Bevölkerung deshalb die gemeinsame Liste von SP & Grünen zu wählen, da diese die gleichstellungsfreundlichsten Positionen vertritt und Frauen und Männer auf dieser Liste gleich vertreten sind. «Gleichstellungspolitisch sind SP & Grüne top, die SVP ein Flop», fasst Barbara Rimml vom Frauen\*streikkollektiv die Gleichstellungsanalyse zusammen. Das Frauen\*streikkollektiv wird die Gleichstellungsanalyse in den Sozialen Medien und auf der Strasse unter die Leute bringen.

Die Grafiken zu den sechs Fragen im Anhang können verwendet werden.

In der ebenfalls beigelegten Tabelle sind die Zahlen zu den einzelnen Antworten aufgeführt sowie am Ende der Tabelle der Durchschnitt über alle sechs Fragen.

### **Kontakt**

- Barbara Rimml, 079 203 17 72
- Paola Giovanoli, 079 585 80 27

### **Frauen\*streikkollektiv Graubünden**

frauenstreik.gr@gmx.ch - <https://frauenstreik-gr.ch/>



Frauenstreik Graubünden



frauenstreikkollektiv\_gr

